
HINWEISE

Kapaemahu

Animation — Manchmal stolpern wir wie zufällig über Dinge, die uns etwas Altbekanntes aus einer neuen Perspektive zeigen oder eine neue Ebene zu unserem bereits vorhandenen Wissen eröffnen. «Kapaemahu» ist ein solcher Film. Er erzählt die hawaiianische Legende von vier Felsblöcken, die sich am Strand in Waikiki befinden. Die Blöcke sind ein Denkmal für die vier Māhū, die vor vielen Jahrhunderten von Tahiti nach Hawaii reisten und die Wissenschaft des Heilens mit sich brachten. Māhū ist ein hawaiianischer Begriff für Menschen, die sowohl kāne (das Männliche) wie auch wahine (das Weibliche) verkörpern. Māhū befinden sich ausserhalb einer binären Gender-Vorstellung. Was uns die achtminütige Animation ebenfalls vor Augen führt, ist, wie anders Geschichtserzählung sein kann, wenn sie vom eurozentrischen Narrativ abweicht und unterschiedliche Sichtweisen zulässt.

Hinaleimoana Wong-Kalu, Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin von «Kapaemahu» ist selbst Māhū und hat als Nachkommin der indigenen hawaiianischen Bevölkerung einen persönlichen Bezug zu dieser Legende. Dieser Film ist für sie eine Möglichkeit, jüngere Generationen ihre Erzählungen und Traditionen zu lehren und damit eine Verbindung zur eigenen Geschichte herzustellen. *Dominique Marconi*



Hinaleimoana Wong-Kalu, Dean Hamer, Joe Wilson · Kapaemahu, 2020, Animation, 8'30"

↗ vimeo.com/502313188

Palazzina #9

Basel — Das Palazzina ist ein Offspace in Basel, der von einer Gruppe junger Kunstschaffender betrieben wird, die zudem im selben Haus wohnen. Am Eröffnungstag der neuen Ausstellung wurden in halbstündigem Takt interessierte Gäste einzeln durch die Ausstellungsräume geschleust. Diese Exklusivität ermöglichte eine gewisse Intimität zwischen den Werken und dem Publikum – und den Bewohnern. Letztere werden vom Künstler San Keller in seine Arbeit integriert. Als Teil einer Performance wurde ihm der Hausschlüssel übergeben – für die Dauer der Ausstellung. Was er damit tut, bleibt ihm überlassen. Die Werkanzeige unter dem Titel «Alemannengasse», in der sich das Palazzina befindet, enthält neben dem Schlüssel auch eine Taschenlampe. San Keller möchte beide Gegenstände temporär Nachbarn aushändigen, sodass diese Zugang zur Schau und zugleich auch Zutritt zu den Lebensbereichen der Bewohner haben. Obwohl Kellers Arbeit bloss durch die Werkbeschreibung sichtbar wird, ist sie doch präsent – indem der Künstler das Unbekannte einlädt und sowohl einen Diskurs über Vertrauen anregt als auch unsere Imaginationskraft befeuert. Die weiteren Arbeiten der fünf Kunstschaffenden sind in verschiedenen Räumen, u. a. im Keller, im Badezimmer und – wie die Fensterstäbe von Otth – auch von draussen zu entdecken. VS



Philémon Otth · Breakout, 2021, Stahl, Gips, Farbe, 197 x 110 cm. Foto: Guadelupe Ruiz

→ Palazzina #9, bis 25.4. ↗ www.palazzina.ch